

politischen Mitteln gewährleistet werden muß, entwickelte die UdSSR 1986 ein umfassendes, weitreichendes Friedensprogramm. Seine hauptsächlichlichen Vorschläge sind: erstens, die Initiative vom 15. Jan., die Welt bis zum Ende des 20. Jh. von nuklearen und anderen Massenvernichtungswaffen zu befreien; zweitens, die auf dem Gipfeltreffen von Reykjavik unterbreiteten Überlegungen zur Erreichung des oben genannten Zieles, die in den konkreten einzelnen Elementen noch weitergehende Vorstellungen enthielten; drittens, der Vorschlag zur erheblichen Verringerung der konventionellen Rüstungen und Streitkräfte vom Atlantik bis zum Ural; viertens, die Überlegung, ein allumfassendes System der internationalen Sicherheit zu schaffen. Die UdSSR sieht im Verhältnis zu den USA eine entscheidende Ebene, um bei der Realisierung der genannten Zielstellungen voranzukommen. Gleichzeitig aktiviert sie spürbar die europäische Richtung ihrer Friedenspolitik und verstärkt die Initiativen in der asiatisch-pazifischen Region. Die Friedensvorschläge der Sowjetunion sind an die Regierungen aller Länder gerichtet. Gleichzeitig haben sie stärker denn je zum unmittelbaren, gezielten Adressaten breiteste Kreise der Weltöffentlichkeit, insbesondere auch einflußreiche politische und gesellschaftliche Kräfte in den kapitalistischen Ländern.

Friedensrat der DDR: hervorgegangen aus dem »Deutschen Komitee der Kämpfer für den Frieden«, das am 10. 5. 1949 in Berlin gebildet wurde. Der F. verkörpert den mit der Friedenspolitik des sozialistischen Staates übereinstimmenden Friedenswillen der Bevölkerung der DDR. Ihm gehören Vertreter aller Parteien und Organisationen, Männer, Frauen und Jugendliche aller Bevölkerungs-

kreise, Berufsgruppen und Konfessionen an. Präsident: Prof. Dr. Dr. G. Drefahl. Der F. ist Mitglied des —> *Weltfriedensrates*, seines Präsidiums und dessen Büros sowie seines Sekretariats und unterhält Verbindungen zu nationalen und internationalen Friedensorganisationen und Antikriegsbewegungen sowie zu Persönlichkeiten in aller Welt. Er beteiligt sich an internationalen Aktionen, Kampagnen, Tagungen, Konferenzen und Kolloquien, die der Entspannung und der Sicherheit, der —> *friedlichen Koexistenz* von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung, der —* *Abrüstung*, der Zusammenarbeit der Völker sowie der Sicherung und Festigung des Friedens dienen. Der internationale Dialog und die Zusammenarbeit konzentrieren sich auf die Verhinderung eines nuklearen Weltbrandes, die Einstellung des Wettrüstens und auf die Verhinderung der Militarisierung des Weltraums. —> *Friedensbewegung*

Frieden und Sicherheit im asiatisch-pazifischen Raum:

Der Kampf um F. ist heute mehr denn je fester Bestandteil des Ringens um den Weltfrieden. Es geht darum, die bestehenden Konfliktherde zu entschärfen, Konfliktsituationen auf dem Wege von Verhandlungen zu beseitigen und die Prinzipien der —> *friedlichen Koexistenz* in den Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung durchzusetzen. Nach 1945 gab es zahlreiche Initiativen und Ideen asiatischer Staaten für Frieden und Sicherheit in der Region. Einen bedeutenden Vorschlag zur Herstellung von Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit in Asien unterbreitete die UdSSR 1969. Er fußte auf dem Prinzip der Unteilbarkeit des —> *Friedens* und ging folglich davon aus, daß der Kampf um Frieden und Sicherheit der Völker, d.h. um